

Gemeinsamer Appell an die europäischen Staats- und Regierungschefs von den europäischen Organisationen, der Zivilgesellschaft und der Gewerkschaften

21 März 2017

Das Europa, das wir wollen: gerecht, nachhaltig, demokratisch und partizipativ

Zum 60. Jahrestag der Römischen Verträge haben wir die Chance, Bilanz zu ziehen, was Europa bereits leistet und was noch erreicht werden muss, um eine nachhaltige und wohlhabende Zukunft Europas zu schaffen. Wir rufen die europäischen Staats- und Regierungschefs dazu auf, diese Chance mit beiden Händen zu ergreifen. Wir fordern Führungsstärke, Weitsicht und Mut, um Europa den Weg in eine nachhaltige Zukunft zu weisen, in der die Rechte aller Menschen durchgesetzt und die Ressourcen unseres Planeten respektiert werden.

Europa ist in diesen 60 Jahren weit gekommen: Waren es im Jahre 1957 noch eine Handvoll Nationen, fest entschlossen, stark aus den Ruinen des zweiten Weltkrieges hervorzugehen und den friedlichen Weg in eine gemeinsame Zukunft einzuschlagen, so ist die Europäische Union heute das erfolgreichste Friedensprojekt unserer Zeit: Ein Ort, der Europäerinnen und Europäern kulturellen Reichtum und Vielfältigkeit bietet und wo sie starke gemeinsame Werte und Ziele finden. Dank dieses Fundamentes genießen Unionsbürgerinnen und -bürger mehr Stabilität, Sicherheit und Wohlstand als Menschen an vielen anderen Orten dieser Welt.

Wir dürfen uns damit aber nicht zufriedengeben. Es ist noch viel zu tun, um eine nachhaltige Welt für die kommenden Generationen zu schaffen. Trotz großer Fortschritte sind die Versprechen aus den frühen Jahren der europäischen Integration noch nicht ganz eingelöst worden, und wir befinden uns in einer Zeit, in der die europäischen Werte – Demokratie und Partizipation, Solidarität und Nachhaltigkeit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte – gefährdet sind. Die Bürgerinnen und Bürger hinterfragen die Daseinsberechtigung der Europäischen Union, die Legitimation von Regierungen und etablierter Politik sowie die Fähigkeit bestehender Strukturen, auf die dringendsten Herausforderungen der Gesellschaft zu reagieren. Folglich ist das Vertrauen in öffentliche Institutionen rückläufig.

In unsicheren Zeiten wie diesen wollen die europäischen Bürgerinnen und Bürger einen stärkeren – und keinen schwächeren – Fokus auf die europäischen Werte. Sie suchen wirtschaftlichen und sozialen Wohlstand sowie eine gesunde Umwelt. Wirtschaftliches Wohlergehen, in Form von Wohlstand für alle und einer Umverteilung von Reichtum. Soziales Wohlergehen umfasst gute und bezahlbare Dienstleistungen für alle und auch eine Stärkung des sozialen Gefüges, das uns zusammenhält. Eine gesunde Umwelt und eine Umgebung, in der alles Leben auf der Erde, im Wasser und in der Luft geschützt wird.

Daher rufen wir Sie, die europäischen Staats- und Regierungschefs, dazu auf, sich von einem Wirtschaftsmodell abzuwenden, das Ungleichheiten verstärkt, und stattdessen in eine europäische soziale Marktwirtschaft zu investieren, die allen Menschen zugutekommt. Armut und soziale Ausgrenzung sind auf unannehmbar hohem Niveau. Wir müssen zu einer umfassenden Wirtschaftspolitik zurückkehren, die dafür sorgt, dass jeder in Europa vom Wohlstand profitiert, ohne dabei unserem Planeten zu schaden.

Wir rufen Sie auf, unsere Grundwerte zu wahren und in Beschäftigung und Bildung zu investieren, die zum kritischen Denken anregt, um unsere offenen, demokratischen Gesellschaften zu verteidigen und der Verunsicherung vieler Menschen entgegenzuwirken. Wir rufen Sie, die Staats- und Regierungschefs Europas, dazu auf, Gleichberechtigung, Menschenrechte, Religionsfreiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowohl auf europäischer als auch auf

nationaler Ebene zu wahren. Wir wollen ein offenes Europa, an dem jeder partizipieren kann und in dem Migration als eine Bereicherung für die Gesellschaft verstanden wird.

Europa muss zudem seine Rolle bei der Bewältigung globaler Herausforderungen spielen. Insbesondere der Klimawandel bedeutet ein existenzielles Risiko für unseren Planeten – nicht allein aus Umweltgründen, sondern auch, weil er zur Eskalation von Konflikten, Hunger und Zwangsmigration führt.

Auf der Grundlage unserer Forderung für ein „Neues Europa für Menschen, Umwelt und Wohlstand für alle“ (September 2016) nutzen wir die Gelegenheit des Jahrestages der Unterzeichnung der Römischen Verträge, um unser Vertrauen in die Europäische Integration zu bekräftigen und, um den EU Staats- und Regierungschefs konkrete Vorschläge für die Zukunft Europas zu unterbreiten.

Gemeinsam fordern wir:

- ein Europa, das die gesellschaftlichen, politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte aller schützt, und das auch jenseits seiner Grenzen alle darin unterstützt, ihre Rechte wahrzunehmen;
- die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, wobei die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und die Prinzipien, die diese untermauern, ins Zentrum europäischer und nationaler Politik gerückt werden sollen;
- die vollständige Implementierung des Pariser Klimaschutzabkommens, indem die Energieeffizienz verbessert wird und ein gerechter und nachhaltiger Übergang zu sauberen und leistungsstarken erneuerbaren Energien stattfindet, um die Erderwärmung unter 2°C zu halten;
- eine Stärkung unserer repräsentativen und partizipativen Demokratie, mit besonderem Augenmerk auf einer wirksamen Partizipation der Bevölkerung über Wahlen hinaus, um eine vielfältige Zivilgesellschaft zu ermöglichen;
- eine Stärkung der Bildung als öffentliche Verpflichtung, die lebenslanges Lernen für alle ermöglicht, um aktive Bürgerrechte, kritisches Denken und soziale Teilhabe sowie das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und Menschenrechte zu entwickeln.
- einen gerechten Veränderungsprozess für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Industrien vom aktuellen Wirtschaftsmodell zu einer modernen, lebendigen, grünen und sozialverträglichen Wirtschaft, in der menschliche und natürliche Ressourcen geschätzt werden;
- ein europäisches Sozialmodell, das allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, allen Verbraucherinnen und Verbrauchern und allen in der EU lebenden Menschen einen umfassenden Schutz bietet. Ein Sozialmodell, das die Schere zwischen Arm und Reich schließt und Armut und soziale Ausgrenzung reduziert;
- eine Europäische Union mit einer starken Säule sozialer Rechte, die qualitative Beschäftigung und einen gerechten Lohn sicherstellt und gegen Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern kämpft, gegen Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen oder Diskriminierung auf Grund von Rasse, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, sozioökonomischem Status, Alter, Behinderung, Minderheit oder anderen Aspekten.

In einer Welt, die sich schneller verändert als je zuvor, sind europäische Einigkeit und Solidarität jetzt genauso gefragt wie vor 60 Jahren. Solidarität hat uns vereint und Solidarität ist der Weg nach vorne. Keine der aktuellen Herausforderungen kann von einem Land oder einer Gruppe Akteure alleine bewältigt werden. Allerdings ist es für ihr langfristiges Bestehen dringend erforderlich, dass die Europäische Union und ihre Institutionen wieder stärker auf die Lebenswirklichkeit, die Träume und Hoffnungen ihrer Bürgerinnen und Bürger eingehen. Es ist jetzt an der Zeit, eine Richtungsentscheidung zu treffen. Jetzt ist die Zeit, an unsere Erfolge anzuknüpfen und das Fundament für die nächsten 60 Jahre **europäischer Integration zu legen**.

Wir erwarten von Ihnen als europäische Staats- und Regierungschefs, genau dies zu tun: Mut und Weitsicht zu zeigen, um den Übergang zu einem nachhaltigen, demokratischen und partizipativen Europa zu schaffen. Wir

erwarten, dass Sie den Menschen Europas zuhören und das Gipfeltreffen in Rom zum Anlass nehmen, starken gemeinsamen Willen zu bekunden – den Willen, eine bessere und nachhaltigere Zukunft Europas zu schaffen.

Unterzeichner

WWF on behalf of the Green10

ETUC

CONCORD

European Movement International

European Women's Lobby

European Youth Forum

ACT Alliance EU

ActionAid

ACV-CSC

AECEE / European Students' Forum

AGE Platform Europe

Agir Ensemble pour les Droits de l'Homme

AIACE - Ass.EU Institutions former staff

AIIG – Associazione Italiana Insegnanti di Geografia

Albanian National Youth Network (ANYN)

ALDA - European Association for Local Democracy

Alianza por la Solidaridad

All Ears

AOI

Associació CEN

Association for Natural Medicine in Europe-ANME

Association Žmergo

Babylon Couleurs

Berufsförderungsinstitut Oberösterreich- Institute for Vocational Advancement Upper Austria

Better Regulation Watchdog Network

BeyondCSRNet

BIOM

BirdLife Austria

BirdLife Europe and Central Asia

BirdLife Finland

BirdLife Ireland

BirdLife Malta

BLOOM ASSOCIATION

Brod Ecological Society -BED

BSPB/BirdLife

Bulgarian platform of the EWL

Bureau for the Implementation of Equal Treatment BUG

CAI - Club Alpino Italiano

Carbon Market Watch

CARE International

cats2cats z.s.

CEE Bankwatch Network

CEEweb for Biodiversity

Centre of Resources for Social Inclusion CRIS

Centro Turistico Studentesco - CTS

Cercle de Coopération des ONG de développement asbl

Českomoravská konfederace odborových svazů

Change Partnership

CIDSE

Clean Air Action Group

ClientEarth

Climate Action Network Europe

Climate Action Network France - Réseau Action Climat France

COFACE Families Europe

Collective Against Islamophobia in Belgium (CCIB asbl)

Comité 21

Comité Stop TAFTA Luxembourg

Concord Italia

Confederatia Nationala Sindicala "Cartel ALFA"

Confederation of Labour PODKREPA, Bulgaria

Coordination SUD

Corporate Social Responsibility Europe

CROSOL

Culture Action Europe

Dansk Ornitologisk Forening BirdLife Danmark

De Omslag

Democratic Women's League (Germany)

Deutscher Naturschutzring - Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen

Dóchas

Don Bosco International

DOPPS-BirdLife Slovenia

Društvo Ekologi brez meja

E3G

EcoPolítica

Eesti Ornitoloogiaühing - BirdLife Estonia

Enaip

ENAR - European Network Against Racism

ENPA – Ente Nazionale Protezione Animali

ENSIE - European Network of Social Integration Enterprises

ERGO Network

ESAN

Estonian Human Rights Centre

EU-CORD

Eurochild

Eurodiaconia

European Association of Institutes for Vocational Training (EVBB)

EuroHealthNet

EUROMIL

European Anti Poverty Network

European Confederation of Independent Trade Unions (CESI)

European Disability Forum

European Environmental Bureau

European Friends of Armenia

European Humanist Federation

European Movement Albania

European Movement in Belgium

European Movement Denmark

European Movement France

European Movement Germany

European Movement Italy

European Movement Macedonia

European Movement Montenegro

European Movement Norway

European Movement Poland

European Movement Serbia

European Movement Spain

European Movement Switzerland

European Movement Turkey

European Parents' Association

EUROPEAN PARTNERSHIP FOR DEMOCRACY (EPD)

European Race & Imagery Foundation

European Water Pact

Fair Trade Advocacy Office

Fare Verde

Federació d'Organitzacions Catalanes de Gent Gran, Dones i Família

Federazione Pro Natura

FEICAT – Empreses d'Inserció de Catalunya

FIACAT (International Federation of ACAT)

FIAB - Federazione Italiana Amici della Bicicletta

Finance Watch

FOCSIV

okus Czech Republic

Fondation EURACTIV #Media4EU

Free Trade Union Confederation of Latvia (LBAS)

Friends of the Earth Europe

Fundación Jóvenes y Desarrollo

Fundacja "Rozwój TAK - Odkrywki NIE"

Fundacja Żagle Europa Świat

GENDER5+

Generation Earth

Geremek Foundation

Gilliane Le Gallic

Green 10

Greenpeace

Grup de Natura Freixe

Gruppi di Intervento Giuridico

Gruppi di Ricerca Ecologica

Gypsy Council East of England

HEAL (Health and Environment Alliance)

Health and Trade Network

Housing Europe

ILGA-Europe - European Region of the International LGBTI Association

Initiativ Liewensufank asbl

INTEGRO ASSOCIATION

International Disability and Development Consortium

International Federation of Medical Students' Associations

International Partnership for Human Rights

Internationaler Bund (IB)

Internationaler Bund e.V., Thiemo Fojkar

INU - Istituto Nazionale di Urbanistica

Jane Goodall Institute

JEF Europe - Young European Federalists

KISA - Action for Equality, Support, Antiracism

Konexe

Kosovar Civil Society Foundation

La Fédération des entreprises d'insertion

Landsorganisationen i Sverige (LO)

Latvian Fund for Nature

Lifelong Learning Platform

Light for the World

Light for the World International

Lipu - BirdLife Italy

Lithuanian women's lobby organization

Lobby Europeo de Mujeres LEM España

Make Mothers Matter EU Delegation

Marevivo

merowa junior school

Migrant Tales

Mouvement Ecologique

Mountain Wilderness

NABU, the German Nature and Biodiversity Conservation Union

Name of organisation as you want it to appear on statement

National Youth Council of Ireland

Naturfreunde Internationale

Naturschutzbund Deutschland

Natuurpunt vzw

Nederlandse Vrouwen Raad (Dutch Women's Council)

Netherlands Helsinki Committee

OceanCare

Oxfam International

Pan African Movement for Justice

Pasaules Dabas Fonds

PICUM - Platform for International Cooperation on Undocumented Migrants

Plan International

PODKREPA Youth Network

Polska Fundacja im. Roberta Schumana

POLSKA RADA RUCHU EUROPEJSKIEGO

Project AWARE

Protos

Public Institution Roma Community Centre

Quercus- Associação Nacional de Conservação da Natureza

Radio Afrika TV

RES asbl

Rangers d'Italia

Roma Active Albania

Roma Association Zagreb and Zagreb County

Save the Children

Sciaena

Seas At Risk

ŠENT - Slovenian Association for Mental Health

SEO/BirdLife

ShareAction

SIGEA – Società Italiana di Geologia Ambientale

SLOGA, Slovenian NGDO platform for development cooperation and humanitarian aid

Social Platform

Social Firms England

Società Geografica Italiana

Society for Sustainable Development Design

SOLETERRE ONLUS

Soroptimist International Great Britain & Ireland

SOS/BirdLife Slovakia

Stichting Ocan

Stop TAFTA Luxembourg

Terre des Hommes

The Czech Helsinki Committee

The Finnish NGDO Platform to the EU, Kehys

The Latvian Anglers Association

The Oslo Times

The Salvation Army, EU Affairs Office

Transparency International EU

Transport & Environment

Touring Club Italiano - TCI

TURKEY RETIRED PERSONS

Türkiye emekliler derneği

UIL

UNI Europa

Union Sindical Obrera (USO)

UNITEE

VAM Foundation (women and labormarket)

VAS - Verdi Ambiente e Società

Vogelbescherming Nederland

Volonteuroppe

WECF

WECF France

Whale and Dolphin Conservation

Women for Water Partnership

Women's international league for peace and freedom/WILPF

World Future Council

World Vision

WWF European Policy Office

WWF-Belgium

Youth for Human Rights Denmark

Zeleni Osijek

Zero Waste International